



Die Teilnehmer an der Sanitätsausbildung freuen sich mit den Ehrengästen über ihren erfolgreichen Abschluss.

FOTO: KARL PFEILSCHIFTER

18 frisch geprüfte Helfer beim BRK

LEHRGANG Die Teilnehmer investierten 70 Unterrichtseinheiten in die Fachausbildung im Sanitätsdienst und erhielten dafür viel Lob.

CHAM/LANDKREIS. Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) freut sich über 18 neue Helfer aus den unterschiedlichsten Untergliederungen. Sie haben in den vergangenen Wochen mit Erfolg an der Fachausbildung im Sanitätsdienst teilgenommen und 70 ehrenamtliche Unterrichtsstunden auf sich genommen. „Ihr werdet gebraucht! Die Bevölkerung braucht uns!“, rief Sachgebietsleiter Stefan Raab den 18 Frauen und Männern bei der Abschlussfeier in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste zu.

Zufrieden mit dem Verlauf des Lehrgangs, der von allen Teilnehmern vier Wochenenden mit 70 Unterrichtseinheiten forderte, zeigte sich Lehrgangleiter Manfred Nitsch. So seien alle Teilnehmer motiviert gewesen und hätten sich mit Engagement aktiv an den Unterrichtseinheiten beteiligt. „Sie alle haben Ausdauer und Durchhaltevermögen bewiesen“, bilanzierte Nitsch mit dem Dank an alle Ausbilder.

Er zeigte sich sehr zufrieden mit den guten Ergebnissen aller Teilnehmer, wobei die zwei Besten einen Notendurchschnitt von 1,4 vorweisen können. Lob hatte er für die Bereitschaft Furth im Wald für die gute Organisation in den dortigen Räumlichkeiten parat. „Bleiben sie dem Roten Kreuz treu!“, so der Aufruf von Manfred Nitsch und er nannte als nächsten Schritt die Fachausbildung Rettungsdienst, welche in wenigen Wochen beginne.

Stellvertretender BRK-Kreisvorsitzender Dr. Hans Schneider lobte die Motivation der Teilnehmer, die für diese Ausbildung viel Freizeit geopfert haben. „Sie haben neue Kompetenzen hinzugewonnen und zudem die Qualifikation, anderen Menschen fach- und sachgerecht zu helfen“, sagte er. Es sei auch im Privat- und Familienleben gut, wenn jemand eine fundierte Grundlage in Erster Hilfe hat. Dr. Schneider sprach aber auch die große Verantwortung an, wenn man mit Menschen zu tun hat und anderen helfen will.

Der Redner erläuterte den Teilnehmern die weitreichenden Strukturen des BRK, das auf ehrenamtliche Helfer angewiesen sei. „Sie alle sind wichtig für unsere Gesellschaft“, unterstrich er und rief zu weiteren Fortbildungen auf. „Es gibt nichts Schöneres, als anderen zu helfen!“, so Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, der die BRK-Fortbildungen mit einem Berg verglich, wel-

chen man besteigen muss. Die Lehrgangsteilnehmer seien keine Helfer mehr, welche mit Flip-Flops am Berg unterwegs seien, sondern solche, die

DIE TEILNEHMER

Wasserwacht: Lam: Julian Altmann, Nicole Finster, Elisabeth Kummer, Anna Pfeffer, Michael Pfeffer; Cham: Roman Schmid, Michelle Siedhoff; Roding: Manuel Mainka

Bereitschaften: Furth: Julia Reimer, Alexandra Müller, Corinna Müller, Karin Riederer, Amelie Staudacher; Cham II: Sebastian Ziel, Julia Spachtholz; Rimbach: Nadja Fröhlin; Roding: Nicole Niebauer

Jugendrotkreuz: Julia Sturm (cft)

schon festes Schuhwerk anhaben. Daiminger bedauerte, dass es immer mehr Bürger gebe, die „helfen lassen“. Er ging auf die großen Herausforderungen ein, wenn es gilt, jemandem zu helfen. Hier sei auch viel Sozialkompetenz notwendig. „Das Rote Kreuz zeichnet sich aus, anderen kompetent und richtig zu helfen!“, so seine klare Aussage.

Zufrieden mit dem Lehrgangsverlauf zeigte sich Instruktor Nikolaus Scherr. Kreisbereitschaftsleiter Norbert Winkler rief die Kursteilnehmer dazu auf, auch weiter im Zeichen des BRK unterwegs zu sein. „Bleibt's dran!“, lautete der Appell von Armin Schlüter von der Kreiswasserwacht. Thomas Winkler, Leiter der Jugendarbeit, meinte, es sei nicht selbstverständlich, sich in 70 Unterrichtseinheiten ausbilden zu lassen, um helfen zu können. Die Wichtigkeit des Schulsanitätsdienstes betonte Dr. Tobias Hanauer vom Robert-Schuman-Gymnasium. (cft)